

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lange bevor der Knabe in die Schule eingeführt wird, — da er noch unmündig ist, — im älterlichen Hause, im engen Familienkreise werden arge Fehler begangen, mehr als man glaubt und mehr als die Zeit je gut machen kann.

In dieser ersten Dämmerung des Lebens werden die Keime gelegt, aus denen in der Zukunft der moralische Werth oder die sittliche Verderbtheit sich entwickelt. Da ist das Kind vergleichbar einer leicht beweglichen, krystallreinen Flüssigkeit, welche nach und nach, langsam und unmerklich zu einem festen Körper erstarrt. Eine Flüssigkeit aber hat keine selbständige Gestalt; sie hat eben nur die Gestalt des Gefässes, worein man sie gegossen hat. Formbar in jeglicher Richtung ist das Kind. Wollen wir ihm eine schöne, eine regelmässige Gestalt geben, eine Gestalt, fesselnd durch Ebenmass und würdevolle Kraft, o! so säumen wir nicht! o! so giessen wir es bei Zeiten in die rechte Form! Thun wir das, so lange es noch leicht und ohne Widerstand geschehen kann; thun wir es, bevor wir noch einer Axt, einer Säge, eines Hobels bedürfen, — lauter Werkzeuge, deren Gebrauch von Aechzen und Stöhnen begleitet ist. Bedenken wir wohl, dass nur jene Körper angenehm klingen und melodisch ertönen, die eine regelmässige Gestalt haben.

Man denke nur zurück an seine Kindheit und man wird sich erinnern, wie tief sich da jeder Eindruck einpräge und wie dauerhaft er sei. Diess ist gar wohl begreiflich bei der unendlichen Empfänglichkeit des Kindes. Wir erinnern uns recht lebhaft daran, was wir in einem Alter von 3 Jahren gehört, gesehen und gethan haben, während bei vorgerückten Jahren es sich sehr häufig ereignet, dass wir uns an das nicht erinnern, was vor einer Stunde geschehen ist.

Zu dieser grossen Receptivität gesellt sich noch die Beharrlichkeit, mit der das Kind bei einem Eindrucke verweilt. Unzählige Male wiederholt es ein und dasselbe. Dadurch wer-